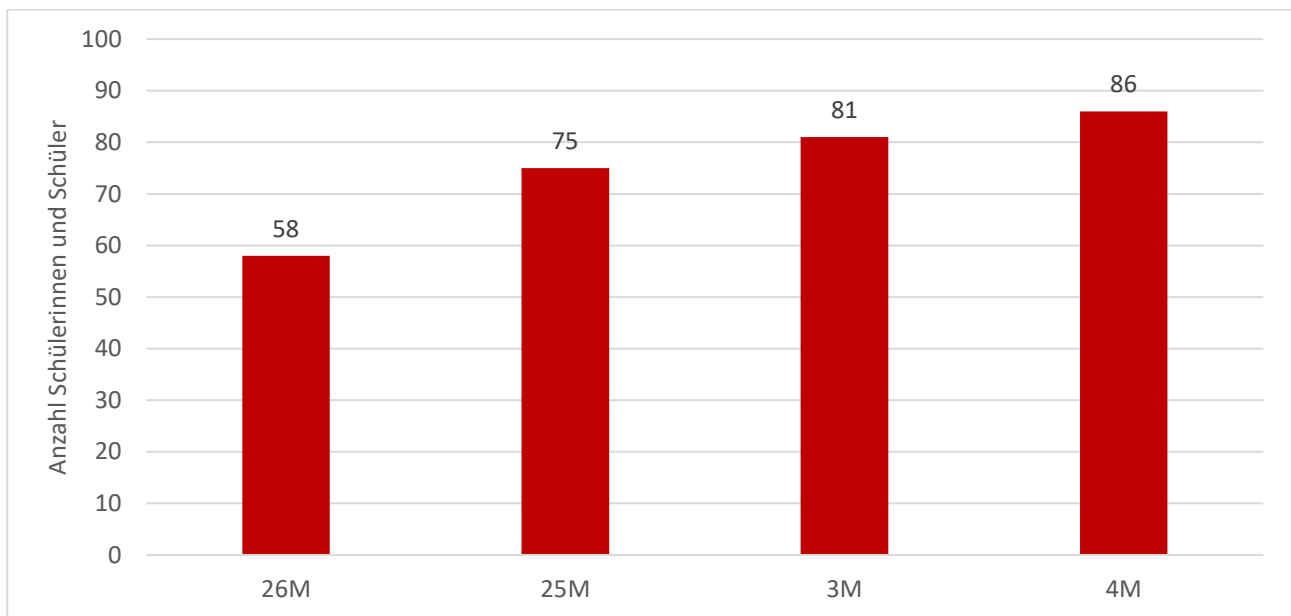


Evaluation der Massnahmen zur Belastungssituation im FS 2023

Evaluationsbericht

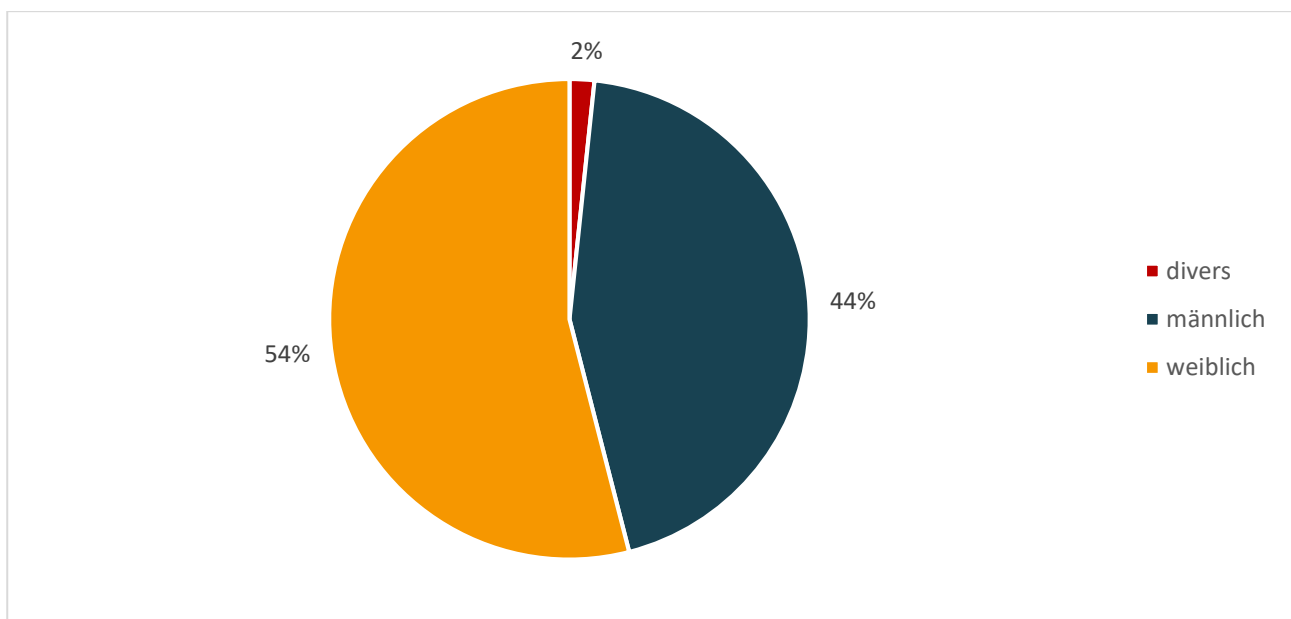
1. Jahrgang der Teilnehmenden

Die Umfrage wurde von 300 Schülerinnen und Schülern in den KW 23 und 23 ausgefüllt. Das folgende Diagramm zeigt die Verteilung auf die vier Jahrgangsstufen.



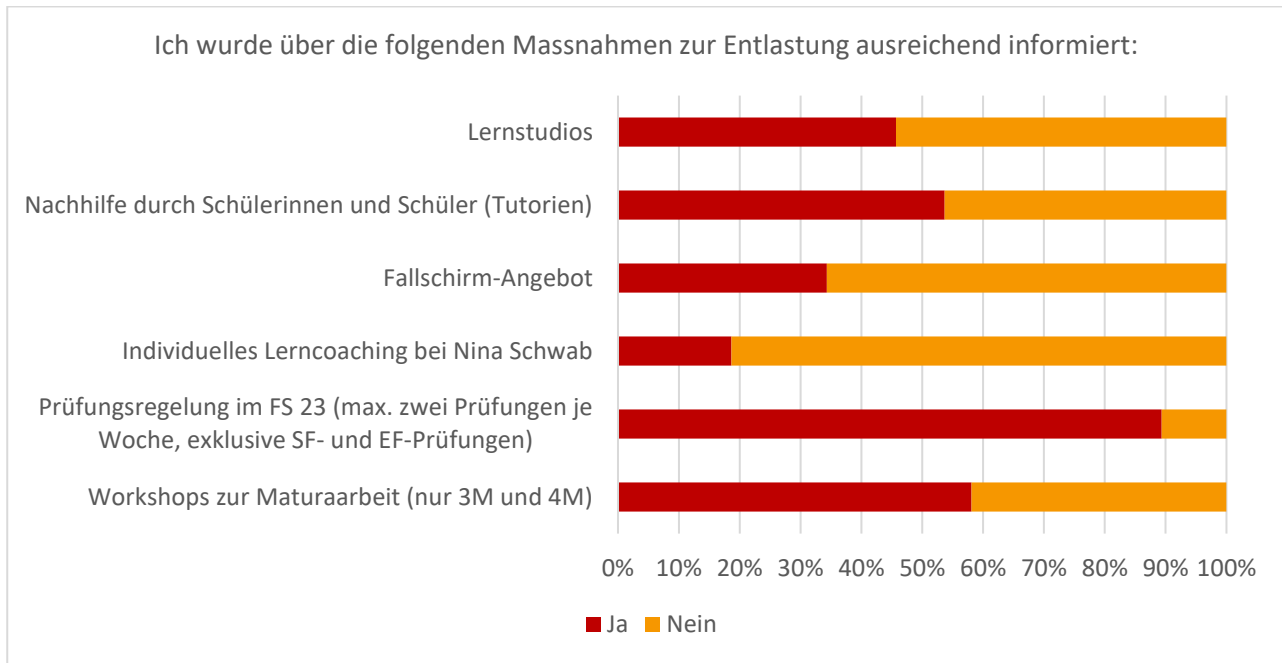
2. Geschlecht der Teilnehmenden

In der folgenden Abbildung wird die Verteilung der Geschlechter ersichtlich.



3. Information der Schülerschaft über die Massnahmen zur Entlastung

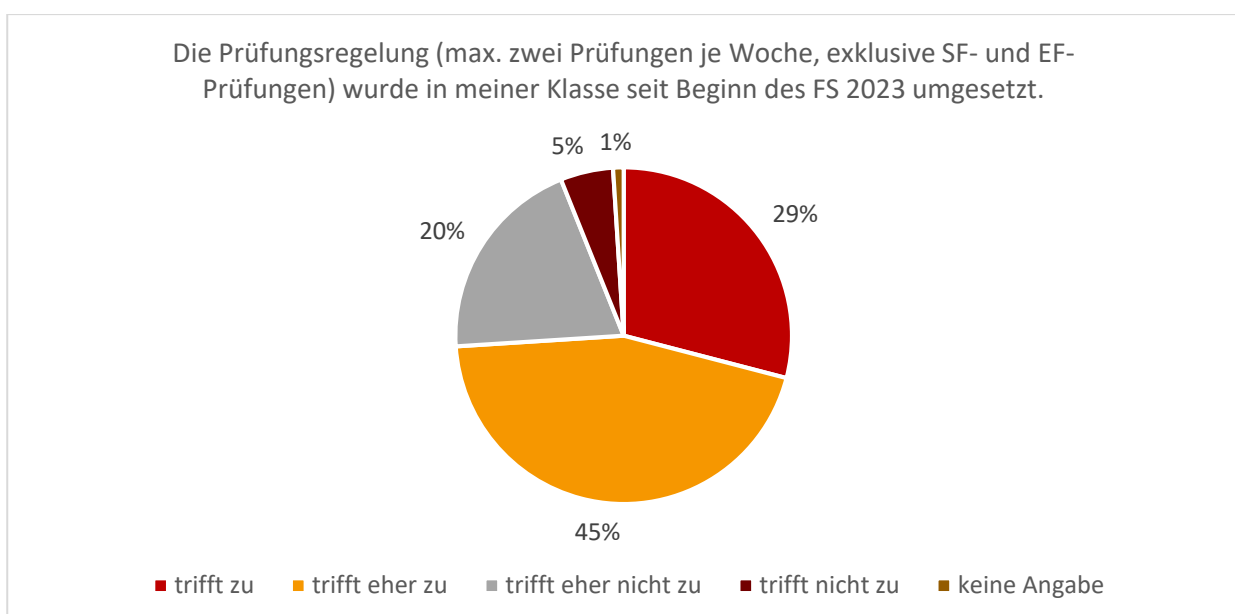
Das folgende Diagramm zeigt, inwiefern die Schülerinnen und Schüler über das allgemeine Unterstützungsangebot an der Kantonsschule Kreuzlingen zum Zeitpunkt der Befragung informiert waren.



Während die Infos zur neuen Prüfungsregelung knapp 90 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler bekannt sind, gaben rund zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler an, nicht genügend Infos zum individuellen Lerncoaching oder zum Fallschirm-Angebot bekommen zu haben. Zu den Workshops zur Maturaarbeit wurden nur die 3M und 4M befragt.

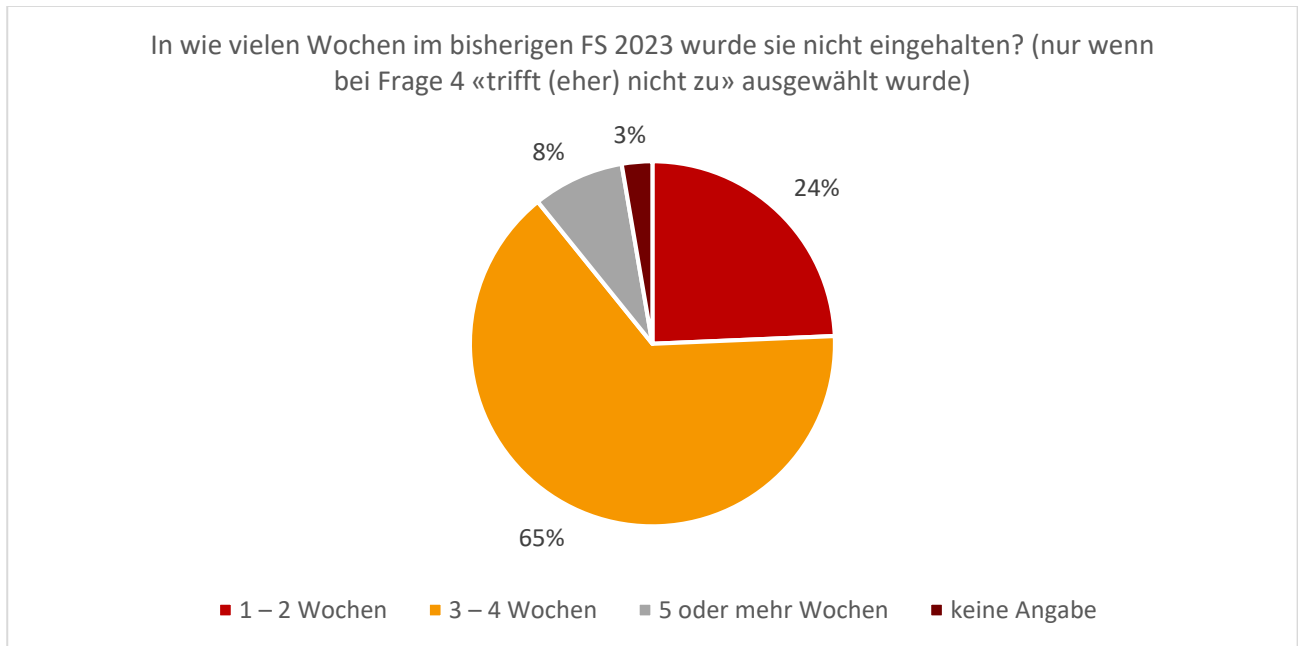
4. Umsetzung der Massnahmen

Die folgende Folie zeigt die Umsetzung der neuen Prüfungsregelung im aktuellen Semester.



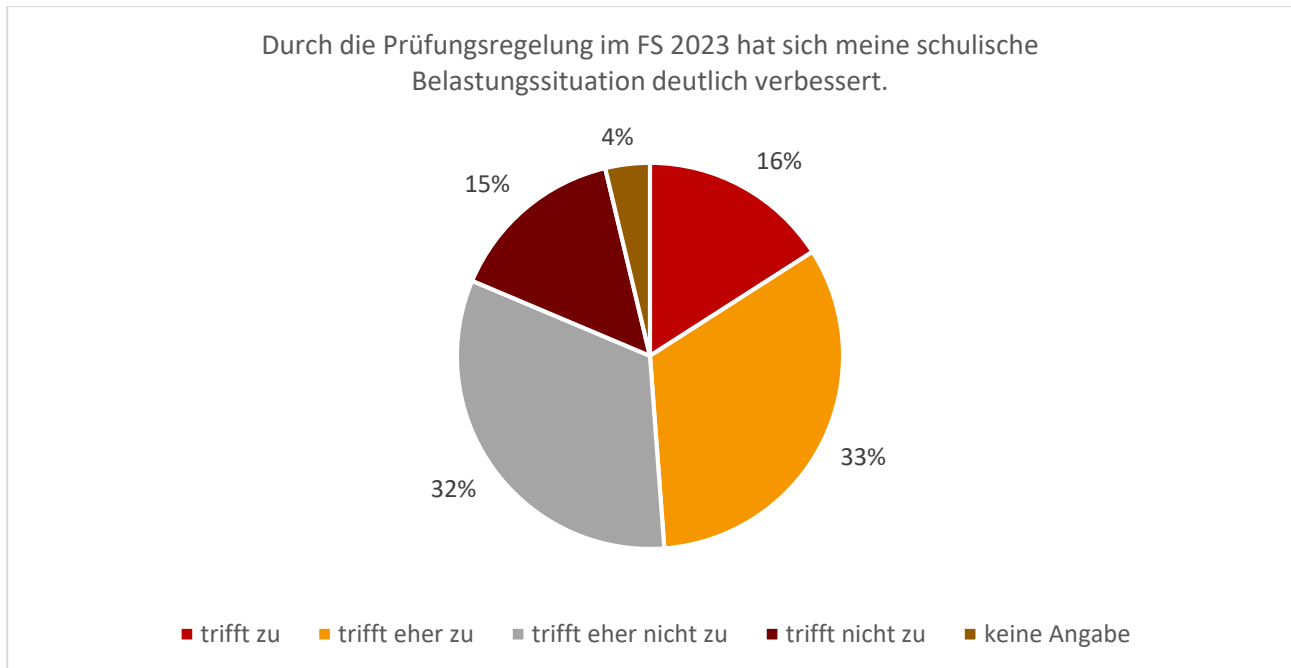
Rund ein Viertel der Befragten gab an, dass die Prüfungsregelung im Frühlingssemester 2023 in der eigenen Klasse eher nicht oder nicht umgesetzt wurde.

5. Umsetzung der Massnahmen: Anzahl Prüfungen je Woche

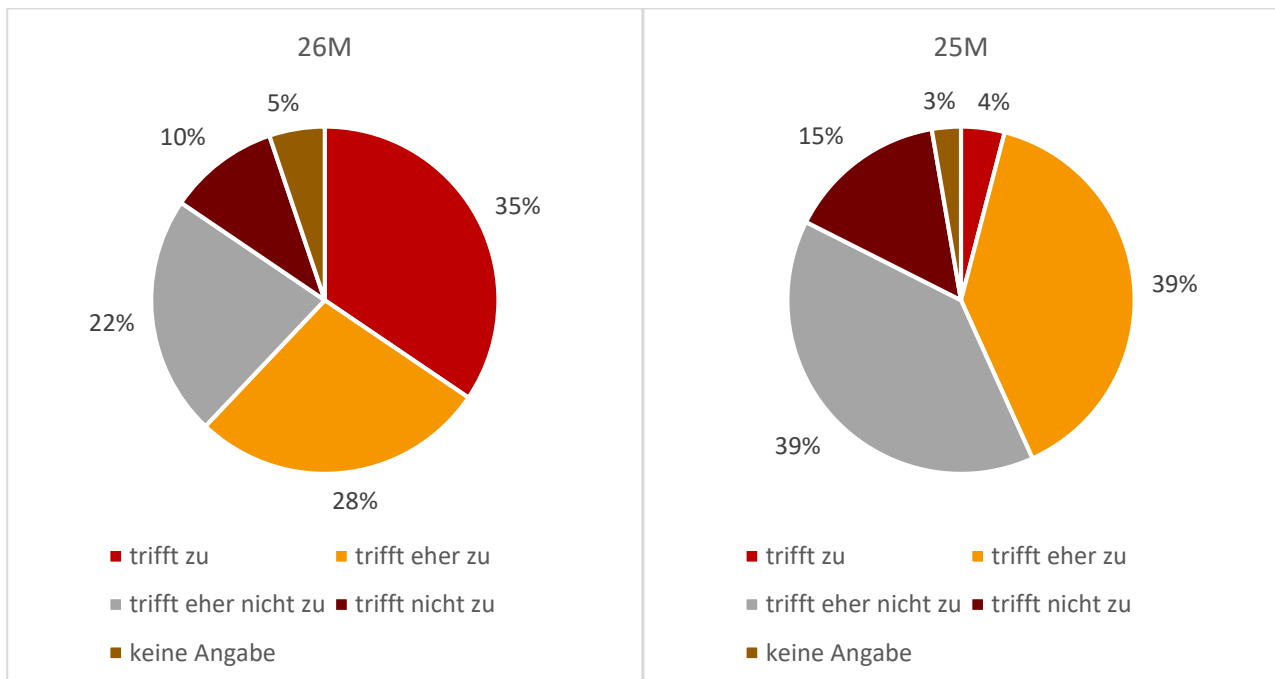


Das obige Diagramm stellt dar, in wie vielen Wochen die Prüfungsregelung nicht umgesetzt wurde. Befragt wurden nur diejenigen Schülerinnen und Schüler, die bei der vorangehenden Frage «trifft nicht zu» oder «trifft eher nicht zu» angekreuzt haben. 65% dieser Schülerinnen und Schüler haben daraufhin angegeben, die Regelung sei in 3 – 4 Wochen nicht umgesetzt worden.

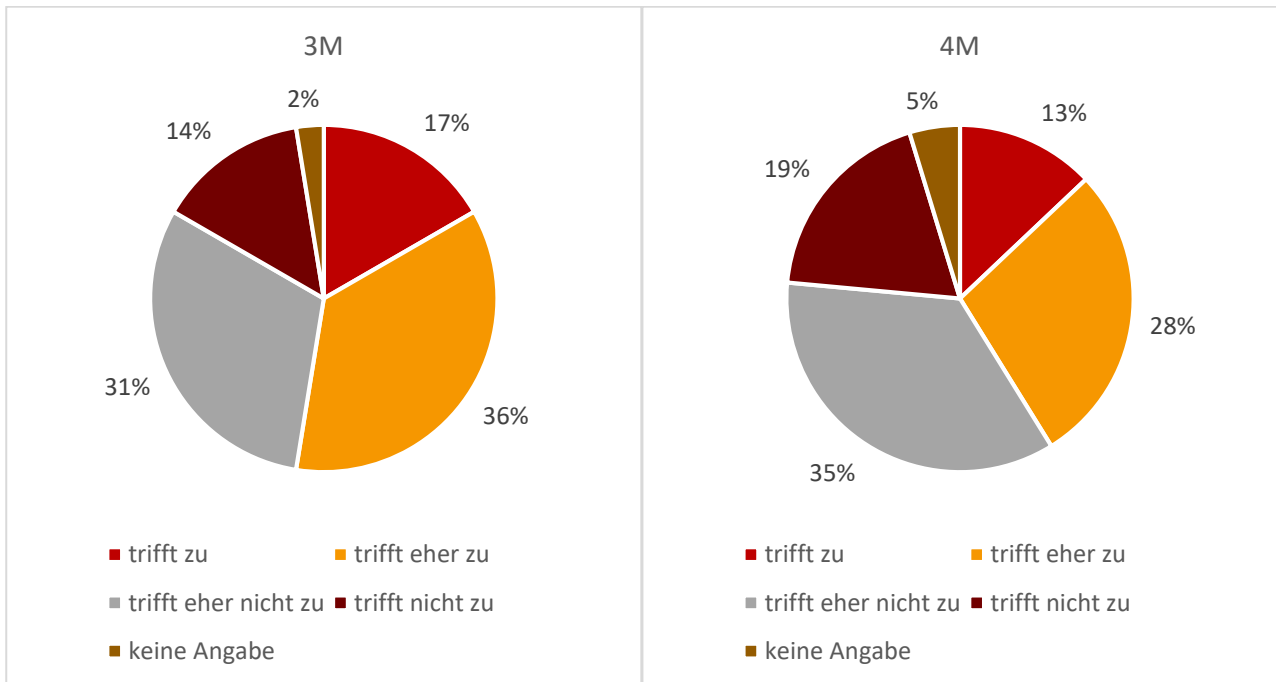
6. Effekt der Massnahmen



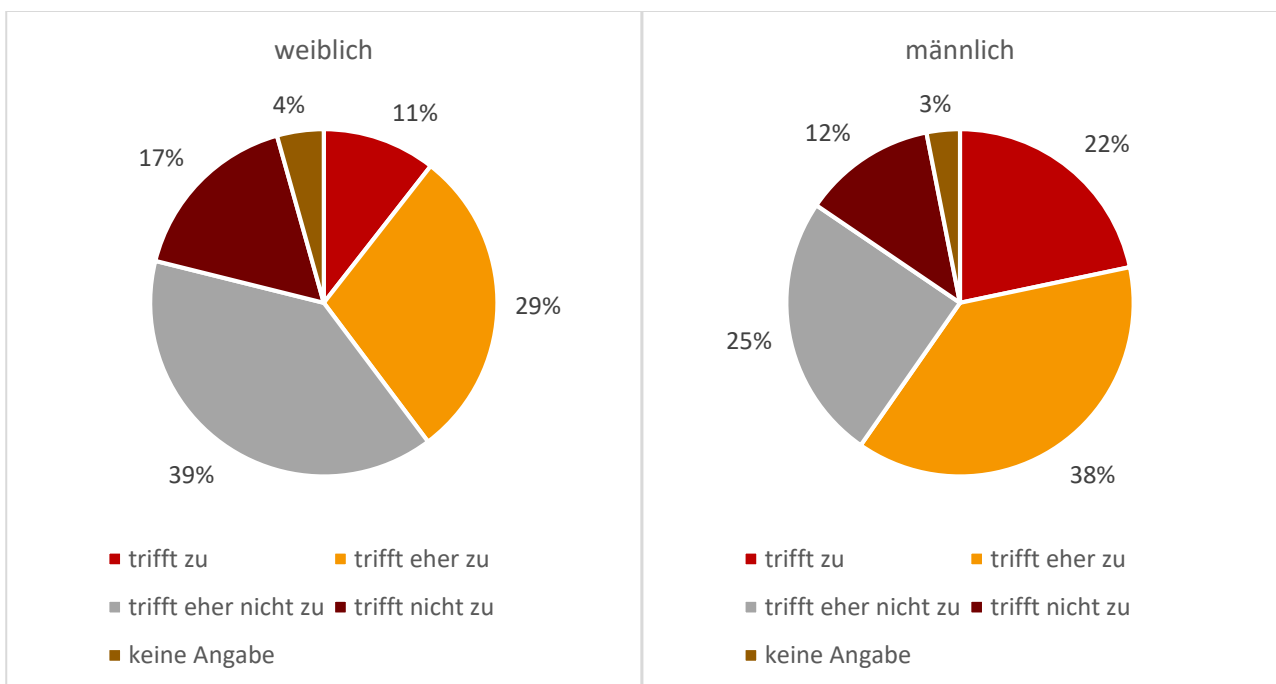
Die Abbildung zeigt, dass 49% unserer Schülerinnen und Schüler der Ansicht sind, dass die neue Prüfungsregelung ihre schulische Belastungssituation deutlich verbessert habe. Demgegenüber haben 47% angegeben, dass dies nicht oder eher nicht zutrifft. Zudem wurde untersucht, ob sich bei dieser Frage signifikante Unterschiede nach Jahrgang oder Geschlecht ergeben.



Die obigen Diagramme zeigen, dass bei den 26M mit 63% deutlich mehr Schülerinnen und Schüler von der neuen Regelung zu profitieren scheinen. Bei den 25M sind es hingegen 43%.

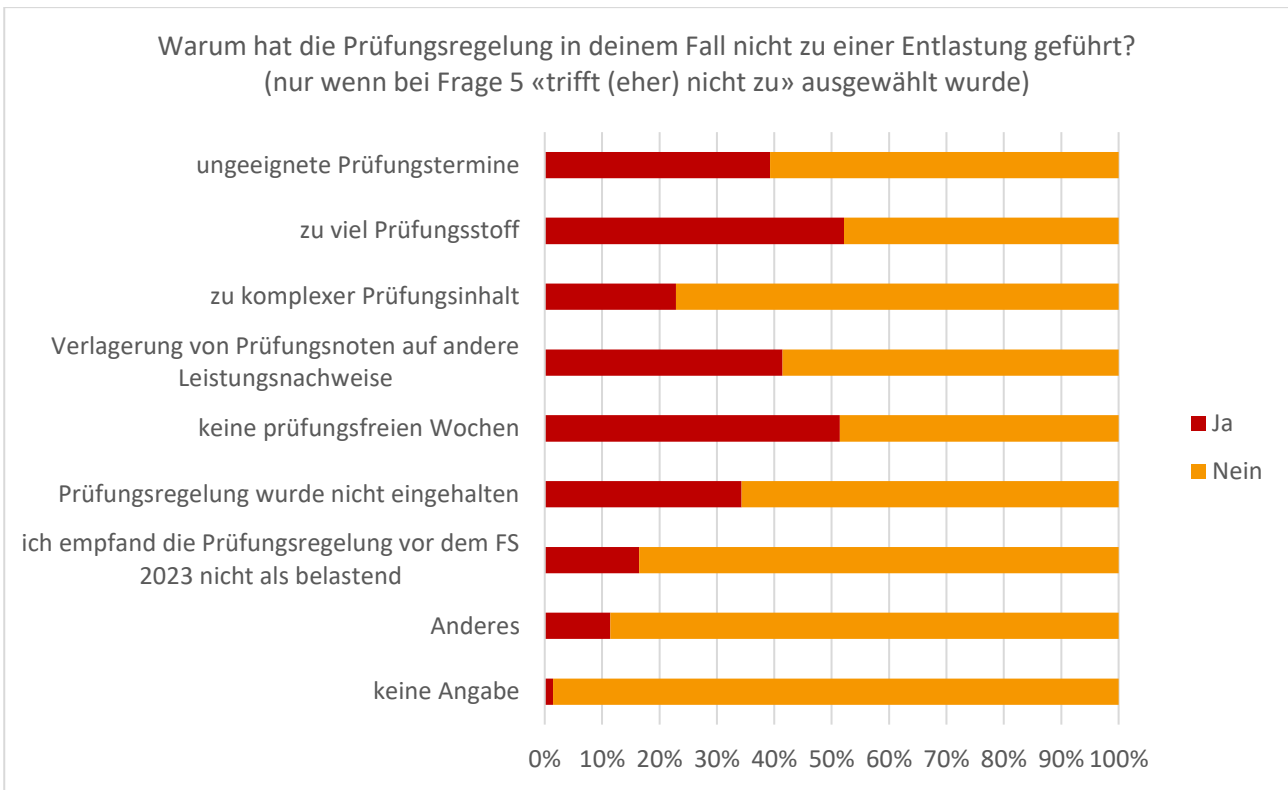


Hier wird ersichtlich, dass die Zustimmung bei den 3M bei 53%, bei den 4M jedoch nur bei 41% liegt.

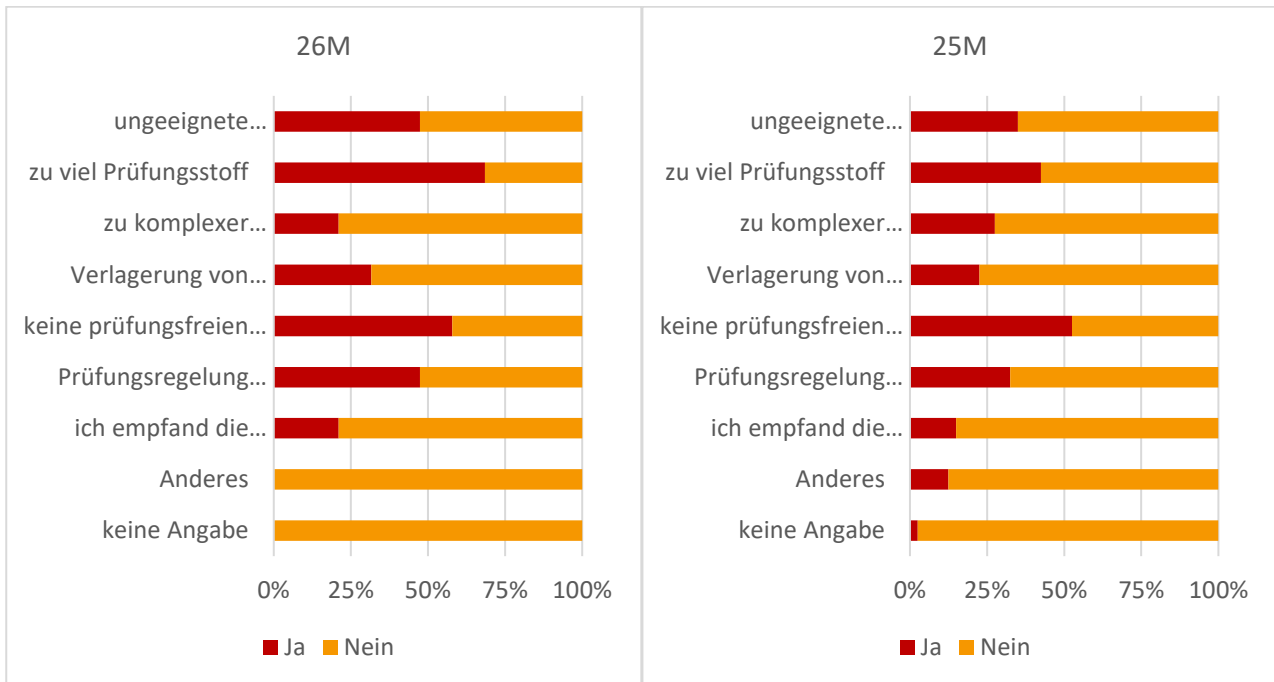


Diese Diagramme zeigen, dass bei den Schülern mit 60% deutlich mehr von der neuen Regelung profitieren konnten als bei den Schülerinnen mit 40%. Diese Abweichung ist signifikant, deswegen sollen zusätzliche Informationen in Gesprächen zwischen Schülerparlament und dem Rektor eingeholt werden.

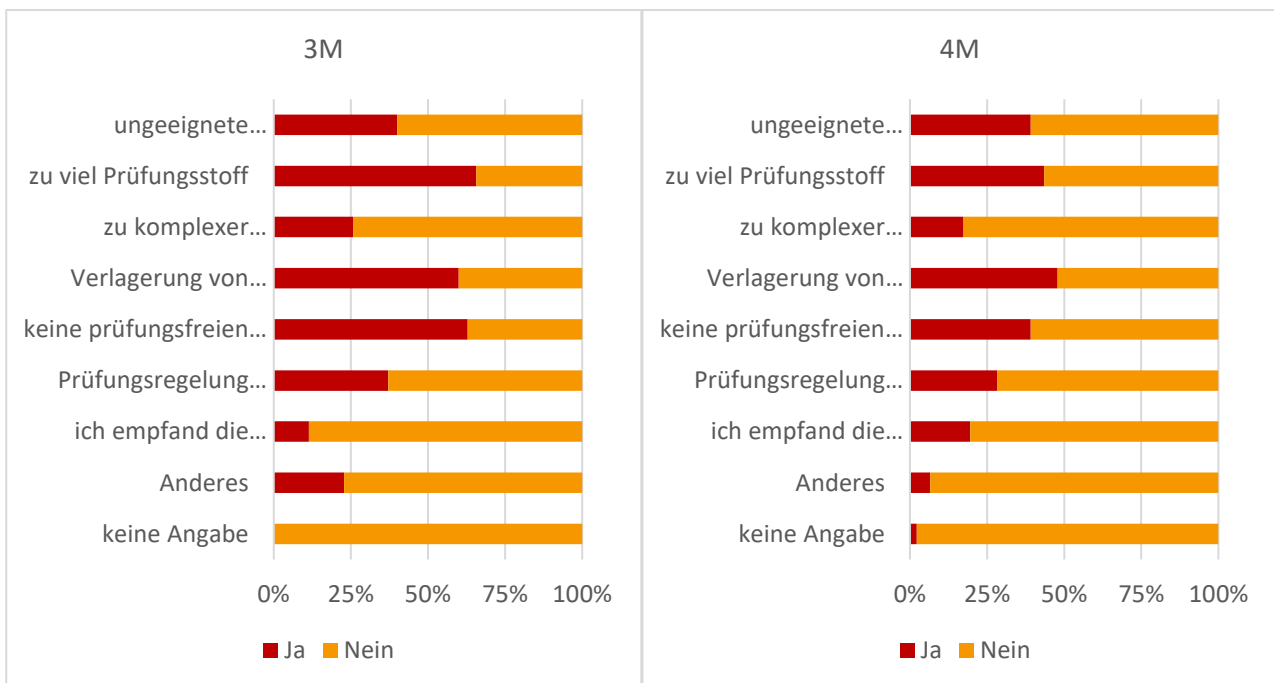
6.1. Probleme mit der Prüfungsregelung



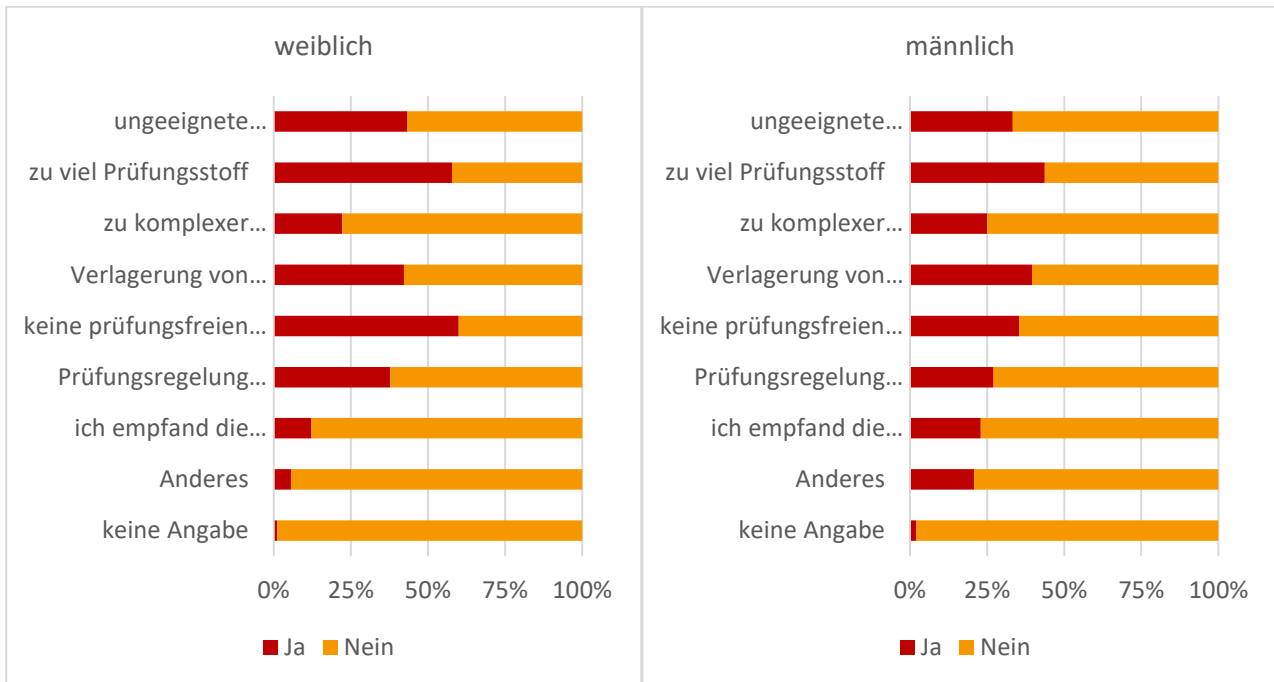
Bei der Frage nach dem Grund (die allen befragten Schülerinnen und Schülern gestellt wurde, die bei der vorangehenden Frage angegeben haben, dass die Prüfungsregelung in ihrem Fall «nicht» oder «eher nicht» zu einer Entlastung geführt habe) wurden folgende Aspekte genannt: Die meisten Nennungen traten bei zu viel Prüfungsstoff (73; 52%) und keine prüfungsfreien Wochen (72; 51%) auf. Ausserdem fällt auf, dass nur 16% die Prüfungssituation vorher als nicht belastend empfunden haben. Auch hier wurde untersucht, ob Jahrgang oder Alter einen Einfluss auf die Verteilung haben.



Bei den 26M haben 13 von insgesamt 19 Personen angegeben, dass sie zu viel Prüfungsstoff gehabt hätten. Bei den 25M waren es nur knapp über 40% der Schülerinnen und Schüler, die diesen Grund genannt haben. Bei beiden Jahrgängen waren die fehlenden prüfungsfreien Wochen mit über 50% stark vertreten.



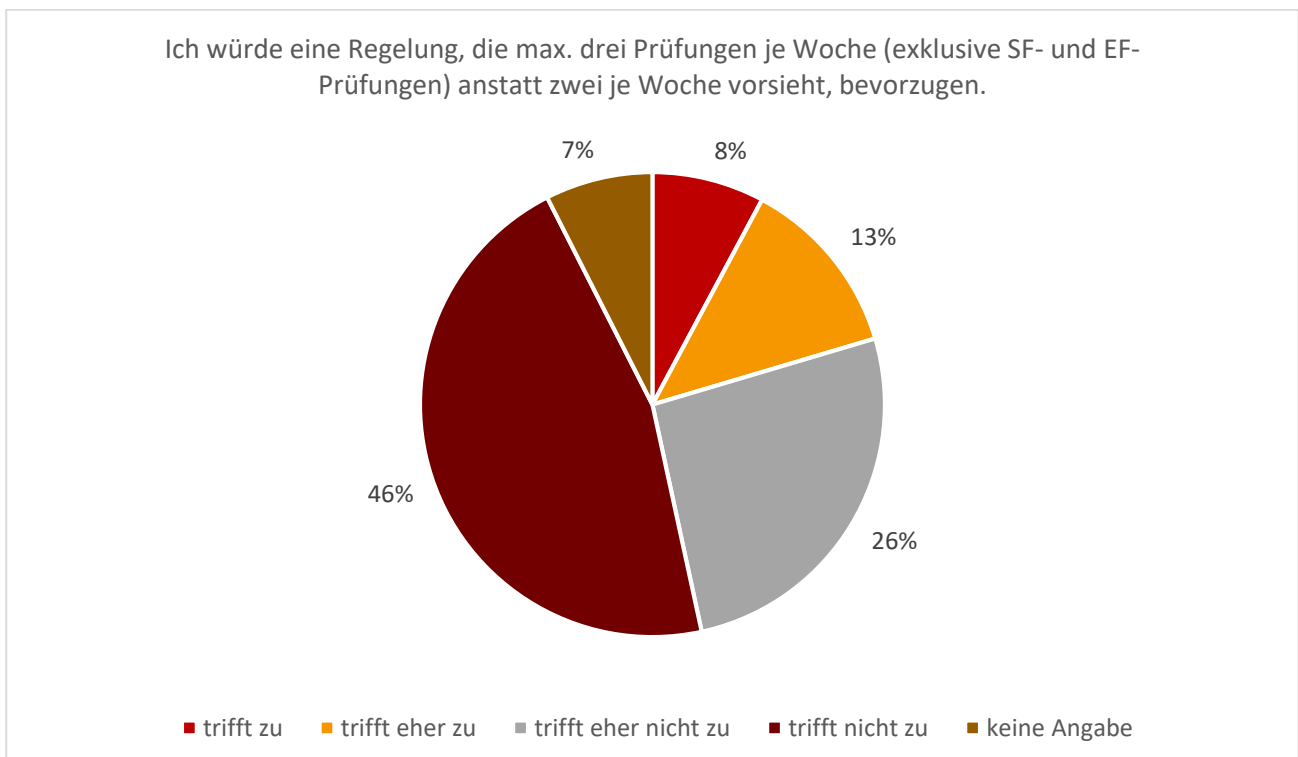
Auch bei den 3M waren die Punkte «zu viel Prüfungsstoff» und «keine prüfungsfreien Wochen» stark vertreten. Hinzu kommt hier «Verlagerung von Prüfungsnoten auf andere Leistungsnachweise». Dieses Problem wird bei den 4M sogar an erster Stelle genannt.



Hier fällt auf, dass die fehlenden prüfungsfreien Wochen für die Schülerinnen etwas wichtiger zu sein scheinen als für die Schüler. Das Problem «zu viel Prüfungsstoff» wird aber bei beiden Geschlechtern vermehrt genannt.

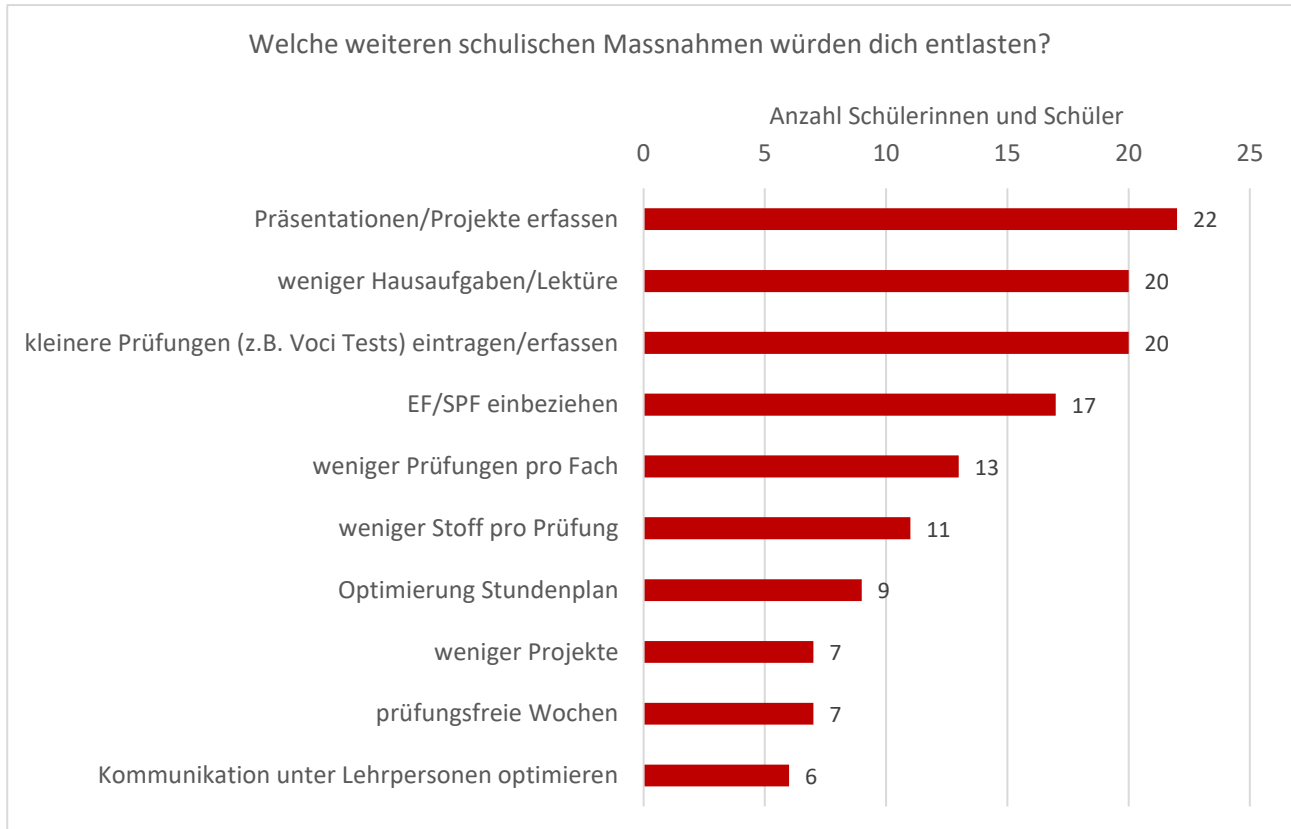
7. Alternative mit drei Prüfungen je Woche

Das folgende Diagramm zeigt, dass eine Regelung mit maximal drei statt zwei Prüfungen je Woche bei der grossen Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schülern nicht erwünscht ist.



8. Weitere Massnahmen (freie Kommentare der Schülerinnen und Schüler)

Die hier erfassten weiteren Massnahmen stammen von allen 300 Schülerinnen und Schülern, wobei nur Kategorien mit mehr als fünf Nennungen in dieser Grafik abgebildet sind.



31.08.2023 (BeS, HeJ, TrB)